

WIRTSCHAFT REGIONAL

SIEGERLAND-OLPE-WITTGENSTEIN

7/2019

<http://www.wirtschaft-regional-online.de>



The Coating Company:
Das älteste Familienunternehmen
Deutschlands

Seite 4

Inhalt

The Coatinc Company:
Das älteste Familienun-
ternehmen Deutschlands
Seite 4

Unternehmertagung
Olpe: „Immer noch Spaß
an der Arbeit“
Seite 6

Infos zur Ausbildung bei
SIEGENIA
Seite 7

Heinrich Georg GmbH:
Starkes Interesse beim
Tag der Ausbildung
Seite 8

„Hidden Champions
können optimistisch sein“
Seite 9

Hauberg trifft Hightech in
Siegen
Seite 10

Die „WerkStadt“ öffnet
wieder ihre Tore
Seite 11

Keine Ablöse für Azubis
Seite 12

Unser Titelbild zeigt einen
Blick in den Verzinkungs-
kessel bei der Coatinc
Company in Kreuztal.

Impressum

Wirtschaft regional ist eine
Informationsschrift der heimischen
Wirtschaft und erscheint alle vier
Wochen als PDF-Ausgabe des
Magazins „Wirtschaft regional
online“.

Verantwortlich für den Inhalt:

RA Dr. Thorsten Doublet
Spandauer Straße 25
57072 Siegen

Redaktion:

Helmut Hofmann M.A.
Julia Förster M.A.

Redaktionsanschrift:

Unternehmerschaft
Siegen-Wittgenstein
Postfach 10 10 62
57010 Siegen
Tel.: (0271) 23 04 30
Fax: (0271) 2 31 69 48

E-mail: vds@arbeitgeberverbaende.de
Internet: www.arbeitgeberverbaende.de

Wir gratulieren

Bald Automobile GmbH, Siegen

Stephan Bäumer 40 Jahre
Wolfgang Braun 40 Jahre

Birkelbach Kondensator- technik GmbH, Erndtebrück

Frank Peter 25 Jahre

BSW Berleburger Schaumstoffwerk GmbH, Bad Berleburg

Harald Schmidt 25 Jahre

Dometic GmbH, Siegen

Jürgen Hirth 25 Jahre
Klaus Weber 25 Jahre
Michael Schulz 25 Jahre
Detlef Bruch 25 Jahre
Carmela Alongi 25 Jahre

dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH, Wenden

Selim Alacaoglu 30 Jahre
Katharina
Diterle-Schmidt 20 Jahre

eltherm production GmbH, Burbach

Volker Hofmann 25 Jahre

EMW Stahl Service GmbH, Neunkirchen

Martin Glombik 25 Jahre

Eugen Büdenbender GmbH & Co. KG, Netphen

Bernd Büdenbender 50 Jahre

Fischer Profil GmbH, Netphen

Ulrich Höfer 25 Jahre

Friedrich Müsse GmbH & Co. KG, Erndtebrück

Hartmut Hoffmann 40 Jahre

Fuchs Schraubenwerk GmbH, Siegen

Anja Lehmann 25 Jahre
Marcel Neubauer 25 Jahre

Gebrüder Kemper GmbH + Co. KG, Olpe

Thomas Rademacher 25 Jahre

GSD-Verpackungen Gerhard Schürholz GmbH, Drolshagen

Claudia Bouwman 25 Jahre

Heinrichs GmbH & Co. KG, Lennestadt

Gabriele Schulte 25 Jahre

HTI Hortmann KG, Wilnsdorf

Martina Hirsch 40 Jahre
Hartmut Otto 40 Jahre

Hubert Mees Bauunterneh- mung GmbH, Lennestadt

Rudi Wick 25 Jahre

Jochen Brill GmbH Hallen- und Industriebau, Lennestadt

Franz Kompert 35 Jahre

Keune & Lauber GmbH, Bad Berleburg

Tatjana Benhart 25 Jahre
Karl-Helmut
Hackenbracht 25 Jahre

Lindenschmidt KG, Kreuztal

Gerhard Kurz 30 Jahre
Uwe Richstein 25 Jahre



Peter Schneider feiert bei der
Oehmetic GmbH in Rudersdorf
sein 40-jähriges Arbeitsjubi-
läum. Er begann seine berufliche
Laufbahn 1974 als Elektro-
installateur bei der SIEGAS
Metallwarenfabrik Electrolux
Constructor GmbH. Er hat wäh-
rend seiner langen Betriebszuge-
hörigkeit diverse Eigentümer-
wechsel und Umfirmierungen
miterlebt und war neben seiner
Beschäftigung als Elektroinstal-
lateur u.a. als Abteilungsleiter
Elektro- und Reparaturwerkstatt,
Sicherheitsfachkraft und als
Elektrofachkraft tätig.

Reichwald GmbH + Co KG, Netphen

Stefan Herrmann 40 Jahre
Peter Pfeifer 25 Jahre

SCHÄFER WERKE GmbH & Co. KG, Neunkirchen

Christian Glombik 25 Jahre
Norbert Nowak 25 Jahre
Andreas Pilz 25 Jahre
Marceli-Damian Wojcik 25 Jahre

Schrag Kantprofile GmbH, Hilchenbach

Thomas Goswin 25 Jahre

Schwarz Metallbau GmbH, Freudenberg

Maik Postler 25 Jahre

SIEGENIA-AUBI KG, Wilnsdorf

Andreas Scholze 35 Jahre
Stephan Schäfer 25 Jahre

Sinner Stahl- und Industrie- bauten GmbH, Kreuztal

Massimo Abate 10 Jahre

Weiter auf Seite 12



Gudrun Pieck ist seit 35 Jahren
bei der SIEGENIA-AUBI KG in
Wilnsdorf als Raumpflegerin
beschäftigt. 2010 ging sie in Al-
tersrente, unterstützt das Un-
ternehmen aber weiterhin als Aus-
hilfe.



Stephan Nell feiert diesen Monat
sein 40-jähriges Arbeitsjubiläum
bei der SIEGENIA-AUBI KG in
Wilnsdorf. Er war zunächst als
Materialtransporteur tätig, später
wechselte er in die Nacharbeit/
Kontrolle.

Neue Chefin der Arbeitsagentur in Siegen

Daniela Tomczak, zuletzt Geschäftsführerin Operativ im Jobcenter Düsseldorf, ist neue Chefin der Agentur für Arbeit Siegen. Am 3. Juni hat sie den Vorsitz der Geschäftsführung angetreten. Sie folgt auf Frank Schmidt, der im April in die Agentur für Arbeit Koblenz-Mayen gewechselt ist.

Nachfolgerin von Frank Schmidt

Die gebürtige Bochumerin ist 50 Jahre alt und wohnt in Iserlohn. Sie hat 1991 das Studium der Arbeitsverwaltung an der Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung abgeschlossen. Nach ersten Stationen in der Arbeitsvermittlung und Berufsberatung der Arbeitsagentur Dortmund, übernahm sie verschie-



Daniela Tomczak ist die neue Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Siegen (Foto: Nina Appel)

dene Tätigkeiten als Teamleiterin und Bereichsleiterin im Jobcenter Dortmund. Im April 2016 wechselte sie als Geschäftsführerin in das Jobcen-

ter Düsseldorf und leitete dort die Bereiche Markt und Integration und Leistung. Nebenberuflich unterrichtet sie beim Kommunalen Bildungswerk

in Berlin und bietet Trainings im Bereich der Kommunikation für Führungskräfte an.

In der ersten Zeit möchte Tomczak erstmal die Arbeitsagentur in Siegen und ihre neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kennen lernen: „Ich wurde bereits in den ersten Tagen sehr gut aufgenommen und freue mich auf meine neue Aufgabe. Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen in der Arbeitsagentur und den beiden Jobcentern im Kreis Olpe und im Kreis Siegen-Wittgenstein, möchte ich die Region bei den zukünftigen Entwicklungen unterstützen.“ □

Onboarding bei EJOT



Im Abenteuerdorf Wittgenstein in Wemlighausen erhielten die jungen Leute die ersten wichtigen Informationen für den Start ihrer Ausbildung bei EJOT. Foto: EJOT

Onboarding bei EJOT hieß es kürzlich für 33 Auszubildende und Duale Studenten, die am 1. August ihre berufliche Karriere im Unternehmen starten. Im Abenteuerdorf Wittgenstein in Wemlighausen erhielten die jungen

Leute die ersten wichtigen Informationen für den Start ihrer Ausbildung. „Wir wollen, dass ihr euch vom ersten Tag an bei EJOT gut aufgehoben fühlt“, begrüßte Andreas Kurth, Leiter Ausbildung und Studium, die neuen Mit-

arbeiterinnen und Mitarbeiter.

Auf drei Säulen steht die Duale Ausbildung, die zunächst in der überbetrieblichen Ausbildungsstätte, dem Bildungszentrum Wittgenstein (BZW), beginnt – auch für die Dualen Studenten, bevor diese dann im Herbst in ihr Studium einsteigen. Für die interne Aus- und Weiterbildung hat EJOT am Standort Herrenwiese in Bad Berleburg eine Lernwerkstatt eingerichtet. „Die Lernwerkstatt ist eine Firma in der Firma“, erläuterte Andreas Kurth. Hier stehen die gleichen Maschinen wie in der Fertigung und hier werden ebenfalls Kundenaufträge bearbeitet. Vorgestellt wurde auch die digitale Kommunikation über eine spezielle Online-Plattform. Dort sind nicht



Susanne Althaus feiert bei der Erndtebrücker Eisenwerk GmbH & Co. KG ihr 40-jähriges Arbeitsjubiläum. Sie begann am 01. Juli 1979 als Auszubildende Bürokauffrau und ist nach abgeschlossener Ausbildung seit 1982 in der Finanzbuchhaltung tätig.

nur alle wichtigen Informationen hinterlegt, sondern auch die Kommunikation untereinander erfolgt digital über diese Plattform. Digital ist ein wichtiges Stichwort in der Ausbildung beim Wittgensteiner Unternehmen: „Alles, was sich digital umsetzen lässt, wird bei uns digitalisiert“, betont Andreas Kurth. □



Paul Niederstein leitet The Coatinc Company bereits in der 17. Familiengeneration.

The Coatinc Company

Das älteste Familienunternehmen Deutschlands

Im Jahr 1502 gegründet und bis heute im Besitz einer Familie: Das älteste Familienunternehmen Deutschlands hat seinen Sitz im Siegerland, genauer gesagt in Kreuztal. Gemeint ist The Coatinc Company Holding GmbH (TCC). Das ist das Ergebnis umfangreicher wissenschaftlicher Recherchen des Unternehmens und der Stiftung Familienunternehmen aus München. Sie hat erstmals eine „Liste der ältesten Familienunternehmen Deutschlands“ zusammengestellt und The Coatinc Company steht darin auf Platz Eins. „Familiengeführte Unternehmen bilden das Rückgrat unserer modernen Wirtschafts-

kraft und Gesellschaft: Mehr als 90 Prozent der deutschen Unternehmen sind familiengeführt, kaum ein anderes Land verfügt über eine derart solide unternehmerische Basis. Doch auch hierzulande können nur wenige Unternehmen

Wurzeln im 16. Jahrhundert

auf eine so lange Tradition zurückblicken wie The Coatinc Company (TCC), international agierender Oberflächenveredler mit Stammsitz in Kreuztal“, so die Stiftung.

Die unternehmerischen Wurzeln reichen zurück bis ins 16. Jahrhundert, noch weit vor

die Anfänge der industriellen Stahlerzeugung. Die Geschichte einer Familie, eines Werkstoffes und einer Region 500 Jahre TCC-Geschichte sind zugleich ein halbes Jahrtausend Metallbe- und -verarbeitung aus dem Siegerland. Sie markieren die außergewöhnliche Entwicklung eines Werkstoffes und einer Region von der Wiege des Bergbaus bis hin zum elementaren Wirtschaftszweig. Denn die Siegerländer Region, seit jeher geprägt von der Erzgewinnung und -verarbeitung, gilt als eine der ältesten Montanregionen Europas: Spuren des Bergbaus finden sich bereits bei den Kelten (500 v. Chr.). Später

entwickelten gerade die ortsansässigen Unternehmerfamilien die Region zur innovativen Industriebranche weiter. Den Know-how-Transfer über Jahrhunderte hinweg schafft jedoch nur, wer sich mit seiner eigenen Geschichte auseinandersetzt.

„Die Beschäftigung mit den eigenen Wurzeln hat bei uns Tradition“, erläutert Paul Niederstein, geschäftsführender Gesellschafter der TCC. 2017 bewog ihn ein Buchprojekt seines Vaters Klaus Niederstein, tiefer in die eigene Historie einzusteigen: „Literatur über die lange Geschichte und unternehmerische Tätigkeit der Familie findet sich bei

weitem nicht nur in unseren Familienarchiven, sondern auch in den Archiven anderer Unternehmen sowie in den Stadtarchiven Siegens, Kreuztals und darüber hinaus.“

Als wegweisend für die eigene Ahnenforschung erwies sich ein besonderes Geschenk: 1918 überreichte Emmy Dresler ihrem Vater Heinrich Adolf Dresler anlässlich seines 85. Geburtstages auf dem damaligen Familienanwesen, der Villa in Dreslers Park in Kreuztal, ihre „Geschichte der Familie Dresler“.

Das Buch zeichnet detailliert den Werdegang der Vorfahren von der ersten Generation bis hin zum Vater auf. Um ihr Werk bis heute zu ergänzen, beauftragte Paul Niederstein 2018 einen Historiker, der weitere Nachforschungen anstellte. Ein Blick ins Deutsche Geschlechterbuch machte schnell deutlich: The Coatinc Company schaut auf eine jahrhundertelange Tätigkeit in der Stahlbranche zurück.

Der zündende Funke sprang über, als Paul Niedersteins Vorfahre und Stahlschmiede-

Meister Heylmann Dresseler im Jahre 1502 einen Feuerschilling zahlte, um die örtliche Feuerstelle zu nutzen. Zu dieser Zeit genoss der Beruf des Schmieds höchstes Ansehen, da Eisen und Stahl für alle Werkzeuge des täglichen Gebrauchs benötigt wurden. Sieben Generationen später besaß der erfolgreiche Eisenhändler Johannes Dresler bereits Anteile an mehreren Eisenhütten und die Familie gewann von Generation zu Generation an Einfluss.

Stahlschmiede und Bürgermeister

Ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entwickelte sich die Stahlindustrie zu einem bedeutsamen Wirtschaftszweig. Johann Heinrich Dresler II., geboren 1745 in Sieghütte, investierte stark in die Eisen- und Stahlverarbeitung. Er beteiligte sich früh am Wachstum der jungen Branche und trieb damit auch die Industrialisierung der Region voran: Neben Anteilen am Sieghütter Hammer hatte er das fürstliche Monopol für die

Produktion von Kleiseisen und Stahlfabrikaten inne und revolutionierte ebenfalls mit modernen Webstühlen die damals im Siegerland stark ausgeprägte Textilwirtschaft.

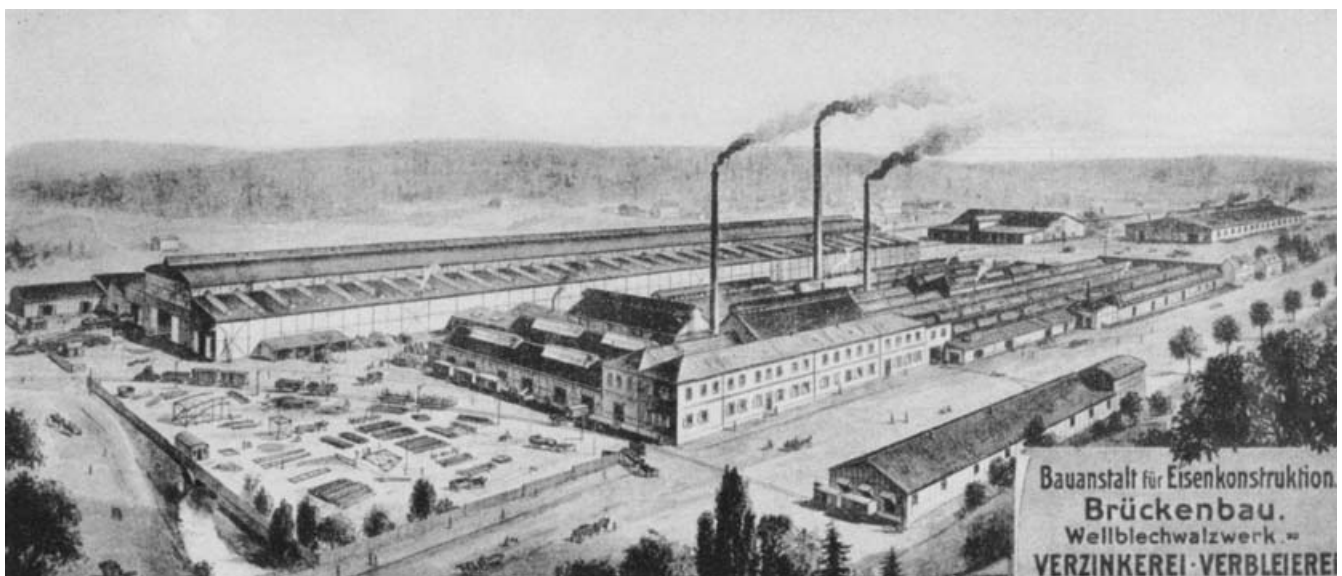
Die Dreslers formten ihre Heimat aber auch politisch. So stellte die Familie über 200 Jahre, von der fünften bis zur zehnten Generation, den Bürgermeister der Stadt Siegen. Ende des 19. Jahrhunderts wurde Heinrich Adolf Dresler, damaliger Aktionär und Direktor der Siegener Verzinkerei Actiengesellschaft (später SAG), in den Reichstag gewählt. Seine Tochter Luise Dresler heiratete den protestantischen Pfarrer und Superintendenten Alfred Emil Niederstein. Aus ihrer Ehe ging ein neuer Ast im Stammbaum hervor: Ihr zweiter Sohn Werner Niederstein, geboren 1901, stieg 1923 als junger Mann in die SAG ein.

1945 wurde Werner Niederstein zum alleinigen Vorstand der Siegener Actiengesellschaft und – nach dem Zweiten Weltkrieg – durch die Besatzer ebenfalls zum IHK-Präsidenten ernannt. Er bau-

te das Geschäft zunehmend aus. Mit seinem Sohn Klaus Niederstein begann dann später die Internationalisierung des Unternehmens.

Heute leitet Paul Niederstein als Sprecher der Geschäftsführung und Mehrheitsgesellschafter The Coatinc Company, die ihrem Stammsitz im Siegerland stets treu geblieben ist. Zur Gruppe gehören inzwischen 32 Standorte und mehr als 2.200 Mitarbeiter, inklusive Beteiligungen in Europa, der Türkei, Mexiko und Kalifornien.

„Als Unternehmen und als Familie haben wir ein tiefes Verständnis für unsere Geschichte und den Werkstoff Stahl, der uns seit über 500 Jahren begleitet. Aber auch für unsere bodenständige und auf eine ganz spezielle Weise eigenwillige, raue Region“, so Paul Niederstein. „Hier finden wir all die Werte vor, die uns täglich Orientierung geben und unser Bestehen über so lange Zeit sichern. Zudem bestimmen auch christliche Grundwerte, die sich über die Jahrhunderte bewährt haben, unser Handeln.“ □



Der historische Kupferstich zeigt das Werk der Siegener Verzinkerei Actiengesellschaft in Geisweid, Siegen im Jahre 1909. Im Hintergrund ist die Einmauerung des Verzinkungskessels dargestellt.

„Immer noch Spaß an der Arbeit“

Ein Minister, dem seine Arbeit nach zwei Jahren im Amt immer noch sichtlich Spaß macht und das trotz der aktuellen Krise der großen Volksparteien, so präsentierte sich NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst (CDU) im vergangenen Monat in der Olper Stadthalle bei der diesjährigen Unternehmertagung. Eingeladen vom Arbeitgeberverband für den Kreis Olpe e.V., der Kreishandwerkerschaft Westfalen-Süd und dem Handelsverband NRW Südwestfalen e.V., gab der Minister einen Überblick über die „Zukunft der Mobilität: Chancen und Herausforderungen für NRW“.

Natürlich ging Hendrik Wüst auch auf die für die großen Volksparteien nicht sehr erfreulichen Ergebnisse der Europawahl ein. Dabei war er für ein wenig mehr Gelassenheit. „Wir sollten nicht jedem Trend hinterherrennen, sondern auch die damit ver-

Nicht jedem Trend hinterherrennen

bundenen Konsequenzen für die Menschen in unserem Land abschätzen und in unsere Entscheidungen einbeziehen“, so der Minister. Die Energiewende beispielsweise werde nur dann erfolgreich sein, wenn sie für die Menschen und die Wirtschaft nicht nur mit Kostensteigerungen verbunden ist. Gleiches gelte auch für den Klimawandel, die Digitalisierung und die Mobilität. „Da müssen wir auch Angebote für den ländlichen Raum machen, die den Menschen nützen.“

Nach zwei Jahren Regierungskoalition in Düsseldorf sprach Hendrik Wüst seinen Ministerkollegen ein Lob aus.



NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst war der Festredner beim Unternehmertag in Olpe.

Man habe viele Dinge angepackt und auf den Weg gebracht und das mit großer Unterstützung des Parlaments. „Ich habe für mein Ressort bisher alle erforderlichen Mittel und Personalressourcen genehmigt bekommen“, so der Minister weiter. Und das sei auch dringend notwendig gewesen, denn die Verkehrsinfrastruktur in Nordrhein-Westfalen habe eine Grundüberholung dringend nötig. Das gelte sowohl für das Straßennetz, wie auch für die Bahn und die Wasserwege. Hier sei in der Vergangenheit vieles liegen geblieben oder nicht weiter voran getrieben worden. „Deshalb kann ich auch nicht versprechen, dass wir alles in absehbarer Zeit in Ordnung bringen können, aber wir haben die wichtigsten Maßnahmen auf den Weg gebracht.“ Dafür seien auch die Personalkapazitäten von Straßen NRW deutlich aufgestockt

worden.

In Südwestfalen sei sicherlich der Ausbau des A 45 das größte Projekt. „Das ist die Lebensader dieser Region. Da sind wir dran. Aber auch in Sachen Digitalisierung und schnellem Internet passiert derzeit sehr viel. Die vielen Baustellen machen das deutlich“, unterstrich Hendrik Wüst. Er bat deshalb auch um Verständnis in der Bevölkerung für die damit verbundenen Behinderungen. Die Schwerlastproblematik und die Route 57 habe man ebenfalls auf der Agenda. Allerdings sei auch hier nicht mit schnellen Lösungen zu rechnen.

Lob für die Landesregierung

Arndt G. Kirchhoff, Vorsitzender des Arbeitgeberverbandes für den Kreis Olpe e.V., lobte die Landesregierung in

seiner Begrüßung für die bereits geleistete Arbeit. „Aber es bleibt noch viel zu tun.“ Das habe man auch auf dem Arbeitgebertag in Berlin gegenüber Bundeskanzlerin Angela Merkel deutlich gemacht. Dabei stand vor allem die Energiewende im Focus. Hier habe die Kanzlerin versprochen, die gesamte Energiepolitik bis Ende 2019 neu zu planen. „Eine sichere und kostengünstige Energieversorgung ist für unsere Unternehmen existenziell. Deshalb sind wir dankbar für diese Aussage der Kanzlerin“, so Arndt G. Kirchhoff. Auch beim Klimawandel sei die Industrie nicht das Problem, sondern ein Teil der Lösung. „Wir haben die Techniken, mit denen wir gegen den Klimawandel angehen können.“ Eine CO₂-Abgabe sei für ihn durchaus sinnvoll. Allerdings müsse sie so ausgestaltet sein, dass sie Vermeidung und Re-

Infos zur Ausbildung bei SIEGENIA

Vier Stunden lang standen die Ausbilder und Azubis von SIEGENIA Mitte Mai Rede und Antwort, um angehenden Schulabgängern Schützenhilfe auf dem Weg in die berufliche Zukunft zu geben. Beim „Tag der Ausbildung“ bot der Siegerländer Hersteller von Lösungen für moderne Fenster-, Tür- und Komfortsysteme im Ausbildungszentrum in Wilnsdorf-Niederdielfen ein abwechslungsreiches Programm mit allgemeinen Informationen zum Unternehmen, Überblicken über die Ausbildungsberufe und sowie Tipps und Tricks für die Bewerbung. Bei den potenziellen Nachwuchskräften kam das gut an. „Wir haben diverse qualifizierte Gespräche mit vielversprechenden Ergebnissen geführt – bis hin zum spontanen Bewerbungsgespräch“, berichtet Nina Herter aus dem Per-

„Immer noch Spaß ...“

- ▶▶ duzierung belohne und nicht einfach nur Menschen und Industrie zusätzlich belaste.

Bezogen auf NRW gab er Hendrik Wüst mit auf den

Südwestfalen weiter fördern

Weg, alles dafür zu tun, den Industriestandort Südwestfalen zu erhalten und weiter zu fördern. „Dabei haben wir gerade in unserer Region ein großes Problem mit fehlenden Industrieflächen. Das gilt für fast alle Kommunen.“ Hier müsse unbedingt Abhilfe geschaffen werden, weil sonst die Unternehmen an anderen Orten investieren oder ganz abwandern würden, unterstrich Arndt G. Kirchhoff. □



Passend zum gewünschten Berufsbild gingen die Ausbilder und Azubis von SIEGENIA gezielt auf die individuellen Bedürfnisse der angehenden Schulabgänger ein, so z. B. mit einer Fahrt auf dem Gabelstapler.

sonalwesen.

Ergänzend zu den Betriebsbesichtigungen, die einen Eindruck von den Fertigungsstätten vermitteln, boten die Ausbilder und Azubis Vorträge mit Informationen zu den einzelnen Berufsbildern an. „Angepackt!“ hieß es für die Interessenten an einem technischen Ausbildungsberuf. Sie konnten im Ausbildungszentrum ein eigenes Werkstück in Form eines Schlüsselanhängers erstellen. Zudem wurden die angehenden Schulabgänger intensiv auf den Bewerbungsprozess vorbereitet. Von der Erstellung einer Selbstpräsentation bis zum Verhalten im Vorstellungsgespräch erhielten sie jede Menge wertvoller Ratschläge und durften ihre neu erworbenen Fähigkeiten gleich unter Beweis stellen. Auch zum informellen Austausch mit den Mitarbeitern von SIEGENIA gab es reichlich Gelegenheit.

Das Interesse an den Ausbildungsberufen von SIEGENIA stuft Nina Herter als

erfreulich hoch ein: „Wir haben im Nachgang zu dieser Veranstaltung bereits mehrere Teilnehmer zu einem Einstellungstest eingeladen und mit einer jungen Frau gleich vor Ort ein regelrechtes

Interesse erfreulich hoch

Bewerbungsgespräch geführt. Zu diesem erfolgreichen Verlauf hat sicherlich auch die Tatsache beigetragen, dass wir sehr individuell auf unsere Gäste eingegangen sind. Die Fahrt auf dem Gabelstapler z. B. hat der Interessentin für den Bereich Lagerlogistik großen Spaß gemacht.“

Als erstklassige Wahl für den Start in das Berufsleben hat sich SIEGENIA einen guten Namen gemacht: Für die hervorragende Ausbildung wurde die Unternehmensgruppe wiederholt mit dem Gütesiegel „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“ prämiert. Die Berufsbilder, in denen SIEGENIA ausbildet, umfas-

sen Technische Produktdesigner, Werkzeugmechaniker, Mechatroniker sowie Maschinen- und Anlagenführer. Außerdem bietet das Unternehmen im kaufmännischen Bereich Ausbildungsplätze für Industriekaufleute, Informatikkaufleute, Kaufleute im e-commerce sowie Fachlageristen/Fachkräfte für Lagerlogistik. □

Wirtschaft im Web

Wirtschaft regional ist die druckfähige PDF-Ausgabe von Wirtschaft regional online. Auf unserer Website www.wirtschaft-regional-online.de finden Sie noch mehr interessante Berichte und Reportagen aus unserer Wirtschaftsregion. Ein Besuch lohnt sich. Für die schnelle Information bieten wir Ihnen auch unsere App Wirtschaft regional an. Sie finden Sie bei Google Play und im Apple App Store.

Starkes Interesse beim Tag der Ausbildung

Im vergangenen Monat fand bei der Heinrich Georg GmbH Maschinenfabrik in Kreuztal der Tag der Ausbildung statt. Das Besondere: alle Aufgaben an diesem Aktionstag lagen eigenverantwortlich in den Händen der Auszubildenden, der dualen Studenten sowie ihrer Ausbilder und Mentoren. Das Unternehmen wollte einen authentischen Einblick bieten, von „Insidern“ – und wer wäre dafür besser geeignet als die eigenen Lehrlinge? Halbstündig boten sie Werksführungen durch den Betrieb an. Die Voranmeldung war mit 128 Schülerinnen und Schülern bereits erfreulich hoch.

Noch mehr Grund zur Freude: es kamen sogar über 230 Interessierte. „Mit dieser star-

Bewerbungen vor Ort abgegeben

ken Nachfrage hatten wir nicht gerechnet. Besonders erfreulich: einige Teilnehmer haben direkt vor Ort ihre Bewerbungen für 2020 abgegeben. Als Familienunternehmen hat es uns auch gefreut, dass die Familien vieler Schülerinnen und Schüler ebenfalls mitgekommen sind, um sich vor Ort ein Bild von unserem Unternehmen zu machen“, erklärt Franzisca Strunk, Leiterin der Personal- und Führungskräfteentwicklung bei GEORG.

Um langfristig das Thema Fachkräftemangel in Südwestfalen für sich zu lösen ist GEORG schon seit einigen Jahren besonders emsig, wenn es gilt, junge Menschen auf die Karrieremöglichkeiten im Unternehmen aufmerksam zu machen. Thomas Kleb macht deutlich, dass das Werben um junge Fachkräfte eines der



Tolle Teilnehmerzahlen beim Tag der Ausbildung bei GEORG. Nicht nur die Jugendlichen, sondern auch deren Familien kamen zum Aktionstag.

wichtigsten Zukunftsthemen für die Unternehmen der Region geworden ist. Über viele Jahre wird es in Deutschland schwer sein, die Lehrstellen erfolgreich zu besetzen. Entsprechend muss gehandelt werden. Deshalb unterhält GEORG mit einigen ortsansässigen Schulen feste Kooperationen. Die Teilnehmer am Tag der Ausbildung kamen aber aus sehr vielen unterschiedlichen Schulen, aus dem kompletten nördlichen Siegerland und aus Siegen. Dabei

waren es in etwa gleich viele weibliche, wie männliche Besucher. Zudem interessierten sich auch etliche Studentinnen und Studenten für eine duale Ausbildung – also die Vereinbarung von Ausbildung und gleichzeitigem Studium. Vor allem die Nachfrage nach einem dualen Studium im Bereich Informatik war groß. Fünf Ausbildungsberufe und vier duale Studienmöglichkeiten bietet GEORG seinen jungen Mitarbeitern. Lediglich im Bereich Zerspanungsme-

chanik ist man für einen Lehrstellenplatz noch für 2019 auf der Suche. Hier kann sich noch beworben werden, denn das Ausbildungsjahr beginnt erst im August.

Am Tag der Ausbildung wurden Einblicke in die Fertigung, in die Montage und in den kaufmännisch-technischen Bereich des international tätigen Maschinenbauers gegeben. Damit die Bewerbungsgespräche später erfolgreich verlaufen, konnten die Teilnehmer an Vorträgen zum Thema „erfolgreich Bewerben“ teilnehmen und gleich vor Ort kostenfrei Bilder für ihre Bewerbungsmappen erstellen lassen. In der Fertigung konnte man zusammen mit den Lehrlingen Flaschenöffner fräsen und selbst gravieren. Starker Publikumsmagnet war „die Reise in das Innere der Maschinen“. Möglich machte das die neue VR-Technologie. Via 3D-Brille konnte man sehen, wie die Technik von Georg im Inneren der Maschinen funktioniert. □



Das Abtauchen in das Innere der Maschinen via VR-Technologie war besonders beliebt bei den SchülerInnen.

„Hidden Champions können optimistisch sein“

Der „Erfinder“ der Hidden Champions, Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Hermann Simon, war auf Einladung von Unternehmerschaft Siegen-Wittgenstein und Industrie- und Handelskammer (IHK) Siegen zu Gast im Haus der Siegerländer Wirtschaft. Fast 150 Gäste lauschten seinen Ausführungen zur Zukunft der Weltmarktführer. Erst seine Forschung zum Erfolg des deutschen Mittelstands prägte vor etwa 25 Jahren den Begriff. Er gab damit vielen Unternehmen ein neues Selbstbewusstsein, das auch nach außen deutlich machte, wie wertvoll die industrielle Basis für den Wohlstand ist.

Vom Eifelkind zum „global Player“

IHK-Präsident Felix G. Hensel betonte in seiner Begrüßung die internationale Anerkennung des Vortragenden sowie die imposante Entwicklung von Hermann Simon vom „Eifelkind zum global Player“ – so der Untertitel von dessen aktueller Autobiographie. Dass Simon dazu die Strategie der von ihm untersuchten Hidden Champions mit seiner Beratungsagentur Simon-Kucher & Partners auch selbst erfolgreich nutzte, wurde im Vortrag deutlich. Zunächst jedoch beschrieb Simon die Erfolge und Strategien der vornehmlich deutschen, mittelständischen Unternehmen. Dabei erstaunte manche Zahl, die den deutschen Exporterfolg, der vielfach durch genau diese Unternehmen erarbeitet wird, noch einmal deutlich machte: Mehr als 50 % der deutschen Produktion wird exportiert. Der Pro-Kopf-Export in Deutsch-

land liegt bei etwa 18.500 €, in China bei etwa einem Zehntel davon. Das sei das größte Unterscheidungsmerkmal der deutschen Wirtschaft (inkl. Österreich und der Schweiz) von anderen Volkswirtschaften. Hier gebe es etwa 16 Hidden Champions je 1 Million Einwohner. Zum Vergleich: In Japan sind es 1,7, in den USA 1,2 und in China 0,1. Hidden Champions kenn-

zeichnen diese so: Sie nutzen den Wachstumstreiber globale Vernetzung und seien insbesondere in der EU, den USA und in China als den stärksten Märkten aktiv. Sie seien produktiv im besten Sinne, die industrielle Basis sei Grundlage für den Erfolg. Sie verfolgten ambitionierte Ziele, konzentrierten sich auf ihren Kern und expandierten

Siegen, insbesondere durch den neulich eingeweihten Gebäudekomplex „Summit“, sehr präsent ist und das führend in den Industrie-4.0-Technologien sei. Fast die Hälfte der weltweiten Patente für autonomes Fahren sei von deutschen Unternehmen angemeldet. Und auch in Bezug auf die „Einhörner“ – Unternehmen mit einem Marktwert von über 1 Mrd. US-\$ – müs-



Tauschten sich über die Zukunft der Weltmarktführer aus: (v.l.) IHK-Hauptgeschäftsführer Klaus Gräbener, IHK-Präsident Felix G. Hensel, Referent Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Hermann Simon, Vorsitzender der Unternehmerschaft Siegen-Wittgenstein Jörg Dienenthal und Geschäftsführer der Arbeitgeberverbände Siegen-Wittgenstein Dr. Thorsten Doublet.

zeichnete Simon dabei so: Unternehmen mit weniger als 5 Mrd. € Umsatz pro Jahr, mit ihrem Produkt bzw. in ihrem Marktsegment erreichen sie Top 3 in der Welt oder Top 1 auf dem eigenen Kontinent und sie verfügen über einen relativ geringen Bekanntheitsgrad. Nach dieser Definition sind allein in Südwestfalen 166 Weltmarktführer zu finden, das sind etwa 100 je 1 Million Einwohner. In den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe sind es 46, von denen fast alle die „Hidden Champion“-Kriterien erfüllen.

Und was sind nun die Erfolgsgeheimnisse der Hidden

weltweit. Sie trieben die Innovation auf die Spitze und behielten dabei den Kundennutzen im Auge. Und, so die positive Aussage Simons, trotz vielfältiger Unkenrufe in Bezug auf die Digitalisierung, seien die Hidden Champions nicht nur das derzeitige Rückgrat der deutschen Wirtschaft, sondern auch für die Zukunft sehr gut gerüstet. Sie entwickelten und nutzten Technologien der Künstlichen Intelligenz. Und sie seien führend im Bereich der Digitalisierung der B2B-Märkte, sprich der Produkte für andere Unternehmen. Mit ihm nannte er dazu ein Beispiel, das auch in

se man sich nicht verstecken, Simon listete allein 16 deutsche davon auf. Und er verdeutlichte ein weiteres Merkmal der Hidden Champions, das sie für die Zukunft stärke: Das Führungsverständnis der Mittelständler sei häufig eher autoritär im Hinblick auf die Prioritäten, jedoch flexibel in deren Umsetzung. Dadurch hätten Mitarbeiter Freiräume und Chancen, die in Großunternehmen selten seien. Deshalb zeichneten die Unternehmen sich durch eine geringe Fluktuation und eine hohe Kontinuität aus. Das ermögliche erst die langfristigen Höhenflüge. □

Hauberg trifft Hightech in Siegen

Nach knapp einem Jahr und sechs Monaten wurde das Bauprojekt The SUMMIT im Siegener Gewerbegebiet Martinshardt in Rekordzeit abgeschlossen. Dies feierten die Gesellschaften der Siegener ifm-Töchter Anfang Juni bei der offiziellen Schlüsselübergabe gemeinsam mit zahlreichen Vertretern aus Politik und Wirtschaft.

Im SUMMIT konzentrieren sich Hardware-, Sensorik-, Software- und IT-Kompetenz, wie es nur selten an einem

Fünf Unternehmen unter einem Dach

Standort vorkommt. Dadurch wird am Ende Innovation erst möglich, denn die Anforderungen an technische Entwicklungen sind heute mehrdimensional. Die Siegener Sparte ist deshalb ein wichtiger Baustein in der Digitalisierungsstrategie von ifm. Die Essener Unternehmensgruppe entwickelt, produziert und vertreibt weltweit Sensoren, Steuerungen und Systeme für die industrielle Automatisierung und gehört in diesem Bereich zu den Weltmarktführern. Siegen gilt innerhalb der Unternehmensgruppe als Software- und Technologiestandort. Seit März arbeiten die pmdtechnologies ag und die ifm solutions gmbh mit ihren Tochtergesellschaften GIB, ifm services gmbh und ifm software gmbh im SUMMIT. Pünktlich zur Eröffnung nehmen auch weitere Unternehmen The SUMMIT ihr Zuhause. Dazu zählen die Hill GmbH und die Medocs GmbH sowie die ifm-Beteiligungen statmath GmbH und die Virtual Retail GmbH.

„The SUMMIT ist tech-



Auf rund 12.000 Quadratmetern bietet The SUMMIT modernste Arbeitsplätze und Labore.

nisch bestens ausgerüstet,“ stellt Nadine Rahman, Vorsitzende Geschäftsführerin der ifm solutions gmbh, fest. So verfügt das Gebäude über ein eigenes Rechenzentrum mit einer Sauerstoffreduktionsanlage sowie eigener Notstromversorgung. Bei einem Hightech-Standort wie diesem darf eine entsprechende Internetanbindung nicht fehlen und so ist er über eine hochverfügbare und hochperformante Verbindung an das „Netz“ angeschlossen. Den aktuell 300 Mitarbeitern steht eine eigene Kantine sowie ein Fitnessraum zur Verfügung. Neben den insgesamt verfügbaren 450 Arbeitsplätzen gibt es hochmodern ausgestattete Messlabore, Reinraumlabore, einen Konferenzbereich und Werkstätten. Ein Parkhaus mit knapp 300 Stellplätzen direkt

hinter dem Gebäude sowie eine eigene Haltestelle sorgen für einen unkomplizierten Start in den Arbeitstag. Damit bietet das SUMMIT ideale Möglichkeiten für künftige Spitzenleistungen im Bereich IT, Industrie 4.0 und Sensortechnologie.

Innovation ist das zentrale Thema

„Das SUMMIT bringt eine Prise Silicon Valley nach Siegen,“ führt Dr. Bernd Buxbaum, Vorstandsvorsitzender der pmdtechnologies ag aus. Zum einen gibt es gute Verbindungen zur Universität Siegen durch Forschungsoperationen, unter anderem mit dem Zentrum für Digitalisierung der Wirtschaft und dem Zentrum für Sensorsysteme. Zum anderen gibt es im

SUMMIT auch Kollegen, die über ein Duales Studium mit der Universität verbunden sind. Die Idee und der Wunsch hinter dem SUMMIT ist es, ein Siegerländer Zentrum der Hochtechnologie zu schaffen mit einer Strahlkraft in die Region und über diese hinaus.

Dass die Erfolgsgeschichte des SUMMITs ab jetzt geschrieben werden kann, hängt insbesondere auch mit der erfolgreichen Bauausführung durch das Siegener Bauunternehmen Otto Quast zusammen, welches das Gebäude in Rekordzeit und im Kostenrahmen bleibend errichtet hat. Entworfen wurde der imposante Bau durch das Hamburger Architekturbüro nentwig.notbohm Architekten. KÖLBLKRUSE aus Essen war als Projektleiter für den Bau verantwortlich. □

Die „WerkStadt“ öffnet wieder ihre Tore

Ende Mai 2010 schlug in Siegen die Geburtsstunde einer bislang einmaligen Veranstaltung: dem Tag der Technik. Die Idee, die damals engagierte Unternehmen und Unternehmer, Arbeitgeberverbände, Gewerkschaften, Organisationen und Institutionen sowie engagierte Bürger und die Wirtschaftsförderung der

10. Tag der Technik
am 6. Juli 2019

Stadt Siegen dazu bewogen, ein solches Event auf die Beine zu stellen, war so einfach wie ungewöhnlich. Man wollte den Menschen in der von Technik geprägten Region Siegen einmal hautnah zeigen, was in den Unternehmen sonst nur hinter verschlossenen Werkstoren zu sehen ist. Auch wenn aller Anfang schwer war, hat die Idee doch gezündet. In diesem Jahr findet der Tag der Technik in Siegen bereits zum zehnten Mal statt und zum zweiten Mal im Stadtzentrum auf dem Scheinerplatz und den Siegbrücken.

„Selbermachen, ausprobieren, experimentieren“, so lautet das Motto der „WerkStadt“, die am 6. Juli 2019 von



Im vergangenen Jahr spielte auch das Wetter mit beim Tag der Technik in Siegen.

11.00 Uhr bis 17.00 Uhr wieder für einen Tag in der Siegener Innenstadt aufgebaut wird. Über 30 Unternehmen, Organisationen und Institutionen machen diesmal mit und geben Einblicke, in das, was sie tun und was sie zu bieten haben.

In diesem Jahr neu mit dabei ist der Industrieverband Druckbehälter, Apparate u. Stahlkonstruktionen e.V. (IDAS), ein Zusammenschluss von 43 Unternehmen der stahlverarbeitenden Industrie. 29 davon haben sich zu einer

Ausbildungskampagne zusammengeschlossen, die mit einem Informationsstand vor Ort sein wird. Interessierte Besucherinnen und Besucher können erste Erfahrungen mit der Schweißtechnik machen und unter Anleitung Namensschilder herstellen.

Zahlreiche Mitmacher

Darüber hinaus beteiligen sich am diesjährigen Tag der Technik: das Energieversorgungsunternehmen Innogy,

die Firma Benmetall, die Initiative Startpunkt 57, der DGB, die Firma Kleinknecht, SSI Schäfer, die Siegener Versorgungsbetriebe, das Bildungsbüro des Kreises Siegen-Wittgenstein, die Universität Siegen mit den Wasserbauern und weiteren Instituten, die Firmen Asdorf und Röcher, ThyssenKrupp Steel, die Siegener Zeitung, der Christliche Technikerbund, die NRW Energieagentur, das Deutsche Rote Kreuz, die Firma G-Tec, das THW, die Bombardier Transportation, die Amateurfunker vom D22 DARC, die Firma Klein und die Deutschen Edelstahlwerke.

Gesponsert von Gontermann-Peipers wird ein Metallgießer mit dabei sein, ebenso wie ein Schmied. Beide zeigen live ihr Handwerk. Die Feuerwehr Siegen wird eine Höhenrettung an der Sparkasse Siegen demonstrieren. Einblicke in modernste Technologien und Berufsmöglichkeiten in der Metall- und Elektroindustrie bietet zudem der M+E-InfoTruck. □



Der erste Tag der Technik fand Ende Mai 2010 noch auf dem Busbereitstellungsplatz unter der HTS und neben dem Loksuppen statt.

Keine Ablöse für Azubis

Handwerkspräsident Hans Peter Wollseifer hat vorgeschlagen, dass künftig Ablösesummen gezahlt werden sollten, wenn Auszubildende gleich nach der Lehre von der Konkurrenz abgeworben werden. Zwei von drei Fachkräften, die im Handwerk qualifiziert würden, arbeiteten im Laufe ihres Berufslebens in anderen Wirtschaftsbereichen, sagte Wollseifer. „Unsere gut ausgebildeten jungen Leute werden abgeworben.“ Er denke deshalb über eine Entschädigung für Ausbildungsbetriebe nach, die Azubis direkt nach der Lehre verlieren.

Konkret könne man regeln, dass Auszubildende in den ersten Jahren nach ihrer Lehre nur dann den Betrieb wechseln dürften, wenn der neue Arbeitgeber einen Teil der Ausbildungskosten übernehme, so der Präsident des Zentralverbands des Deutschen



Ablösezahlungen für Azubis sind für die Mehrheit der heimischen Unternehmen kein Thema.

Handwerks. Denn die Betriebe stecken während der dreijährigen Lehre viel Geld in ihre Azubis - oft mit dem Hin-

Ausbildungskosten kompensieren

tergedanken, die jungen Leute später zu übernehmen und dann ohne lange Einarbeitung direkt einsetzen zu können.

Was ein Auszubildender seinen Arbeitgeber kostet, ist je nach Branche unterschiedlich. Insgesamt zahle der Be-

trieb aber immer drauf, sagte Wollseifer. „Die Ausbildung kostet im ersten und zweiten Jahr Geld - im ersten Jahr viel, im zweiten Jahr etwas weniger. Im dritten Lehrjahr kommt dann auch ein bisschen was rein.“

Nach der aktuellsten Kosten-Nutzen-Rechnung des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) hat ein Betrieb pro Azubi jährliche Kosten von etwa 18.000 Euro - zugleich aber erwirtschaftet der Lehrling rund 12.500 Euro.

Der Betrieb lässt sich einen passgenau ausgebildeten Mitarbeiter bei dreijähriger Ausbildung also mehr als 15.000 Euro kosten.

Für die Unternehmen in Siegen-Wittgenstein sind Ablösegelder für Auszubildende bzw. frischgebackene Fachkräfte kein Thema. Das ergab eine Umfrage der Arbeitgeberverbände Siegen-Wittgenstein. Dreiviertel der Unternehmen, die sich an der Umfrage beteiligt haben, lehnen eine solche Regelung ab, insbesondere dann, wenn ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin nach der Ausbildung von sich aus den Arbeitgeber wechseln will. Vielleicht wäre es auch sinnvoll, die Bezahlung zu verbessern, wenn das Handwerk Abwerbungen oder Wechsel vermeiden möchte, so eine andere Meinung. Aber immerhin, ein Viertel der Umfrageteilnehmerinnen und -teilnehmer könnten sich eine solche Abgabe unter bestimmten Bedingungen durchaus vorstellen. □

Wir gratulieren

SMS group GmbH, Hilchenbach
 Erhard Latt 40 Jahre
 Andreas Senner 25 Jahre

Spedition Gerhard Siebel GmbH, Kreuztal
 Andreas Langenbach 40 Jahre
 Uwe Steinheißer 25 Jahre

TG Kunststoffverarbeitung GmbH, Erndtebrück
 Susanne Six 25 Jahre

UMO Elektronische Großhandelsgesellschaft Utsch GmbH, Siegen
 Jens Krafft 25 Jahre

Vitt & Sting GmbH & Co. KG, Netphen
 Rita Büdenbender 25 Jahre

Weber Maschinentechnik GmbH, Bad Laasphe
 Rita Pratsch 40 Jahre
 Harald Nagengast 25 Jahre

Wilhelm Schumacher GmbH, Hilchenbach
 Angelika Kitzler 45 Jahre



Martina Hirsch feiert bei der HTI HORTMANN KG in Wilnsdorf ihr 40-jähriges Arbeitsjubiläum. Sie nahm am 01. Juli 1979 ihre Tätigkeit in der Buchhaltung des Unternehmens auf und ist bis heute dort beschäftigt.



Hartmut Otto feiert bei der HTI HORTMANN KG in Wilnsdorf sein 40-jähriges Arbeitsjubiläum. Er nahm am 01. Mai 1979 seine Tätigkeit als kaufmännischer Sachbearbeiter im Vertriebsinnendienst auf und ist seit 1988 als Außendienstmitarbeiter tätig.



Antonio-Luis Carvalho da Silva ist seit 40 Jahren bei der Fischer Profil GmbH beschäftigt. Zunächst arbeitete er als Produktionshelfer und in 1981 wechselte er in die Kantabteilung, in der er bis heute als Anlagenbediener beschäftigt ist.